

Inflation? Brexitchaos? Überhitzung?

09. November 2017

Letzte Nachrichten



Preisinflation setzt unerwartete Akzente

Die Verbraucherpreise legten per Oktober im Jahresvergleich um 1,9% nach zuvor 1,6% zu. Erzeugerpreise verzeichneten per Oktober eine Zunahme um 6,9% (Prognose 6,6%).

Handelsdaten stark

Der Handelsbilanzüberschuss stellte sich per Oktober auf 38,17 Mrd. USD nach zuvor 28,61 Mrd. USD. Exporte stiegen im Jahresvergleich um 6,9% nach zuvor 8,1%, während Importe im Jahresvergleich um 17,2% nach zuvor 18,6% zunahmen.



Handelsbilanz aktiv - Exporte und Importe verlieren

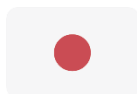
Per September stellte sich der deutsche Handelsbilanzüberschuss auf 21,8 Mrd. Euro nach zuvor 21,3 Mrd. Euro. Exporte sanken im Monatsvergleich um 0,40% (Prognose -1,1%). Importe verzeichneten einen Rückgang um 1,0% (Prognose +0,3%).

Wirtschaftsweisen können Nacherzählung

Der Sachverständigenrat hat die Wachstumsprognose per 2017 von 1,4% auf 2,0% angepasst. Per 2018 wurde die Prognose von 1,6% auf 2,2% gesetzt.

Aus der Sicht der Wirtschaftsweisen ist Raum für eine Senkung der Sozialbeiträge, des Solidaritätszuschlags und der Steuern (Neutralisierung der kalten Progression) gegeben.

Sie setzten die EZB bezüglich der Strategie für die Normalisierung der Zins- und Geldpolitik unter Druck.



Daten enttäuschend

„Machinery Orders“ verzeichneten im Monatsvergleich einen unerwarteten Einbruch um 8,1% (Prognose -1,8%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 3,5% (Prognose +1,9%) nach zuvor +4,4%.



Brexit: Laues Lüftchen aus London

Laut Handelsblatt wird London heute in der sechsten Verhandlungsrunde mit der EU hinsichtlich des Brexit erneut kein neues finanzielles Angebot vorlegen. Laut EU-Diplomaten ist eine Krise im Brexit vorgezeichnet, wenn London diesbezüglich bis Dezember nicht lieferte. Auch bei den Bürgerrechten gibt es laut Quellen der EU keine markanten Fortschritte. Neben diesen Dilemmata bestimmen Rücktritte das Geschehen in der britischen Regierung.

Inflation? Brexitchaos? Überhitzung?

09. November 2017

Technik und Bias

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1579 – 1.1599	1.1586 – 1.1613	1.1550	1.1520	1.1500	1.1630	1.1700	1.1720	Negativ
EUR-JPY	131.61 – 132.06	131.65 – 132.25	131.30	131.00	130.60	132.30	132.70	133.00	Neutral
USD-JPY	113.52 – 113.90	113.45 – 114.07	113.20	113.00	112.60	114.10	114.50	114.80	Positiv
EUR-CHF	1.1580 – 1.1599	1.1581 – 1.1597	1.1560	1.1540	1.1500	1.1620	1.1670	1.1710	Positiv
EUR-GBP	0.8835 – 0.8863	0.8830 – 0.8846	0.8800	0.8770	0.8750	0.8900	0.8920	0.8940	Neutral

DAX-Börsenampel



Ab **13.140** Punkten

Ab **13.330** Punkten

Aktuell

Märkte

DAX	13.382,42	+	3,15
Eurostoxx50	3.655,04	-	3,73
Dow Jones	23.563,36	+	6,13
Nikkei	22.868,71	-	45,11
Brent	63,54	-	1,52
Gold	1.283,20	+	2,29
Silber	17,08	+	0,13

TV-Termine

**Interview
n-tv vom 6.11.
[Link](#)**

Ansprechpartner



Folker Hellmeyer
0421 332 2690
folker.hellmeyer@bremerlandesbank.de



Moritz Westerheide
0421 332 2556
moritz.westerheide@bremerlandesbank.de

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1612 (07.53 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1579 im US-Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 113.53. In der Folge notiert EUR-JPY bei 131.81. EUR-CHF oszilliert bei 1.1582.

Die weitere Entwicklung der Preisinflation ist ein ernst zu nehmendes Thema, da die Geldschwemme und das Niedrigzinsniveau mit der dogmatischen Doktrin des 2% Ziels (Verbraucherpreise), die die Finanzwelt erst seit kurzem kennt und die zuvor in dieser Form nie akademisch fundiert wurde, als Basis der Diskontierung aller anderen Anlageklassen wirkt. Anders ausgedrückt ist die unipolare Fixierung der westlichen Zentralbanken auf die 2% Marke Grundlage für die aktuelle Fortführung der laxen Geldpolitik. Sie ist aber auch ein latentes Risiko für einen absehbar notwendigen Ausstieg.

Inflation? Brexitchaos? Überhitzung?

09. November 2017

Fakt ist, dass die Weltwirtschaft an Dynamik zunimmt. Fakt ist, dass die knallharten Profis der Prognose, die in der medialen Welt hofiert werden, ob bei EZB, ob bei dem IWF oder im Mainstream und bei den Wirtschaftsweisen bezüglich der Eurozone seit 2013 zu tief stapelten, um dann Prognosen nach oben korrigieren zu müssen. Das galt die letzten beiden Jahre auch für China. Es gilt nur selten für die USA. Ob das einen politischen Nachgeschmack inkludiert, ist diskutierbar.

Die zunehmende Dynamik hat Traktion (Rohstoffe) und gewinnt sukzessive an Traktion (Arbeitsmärkte):

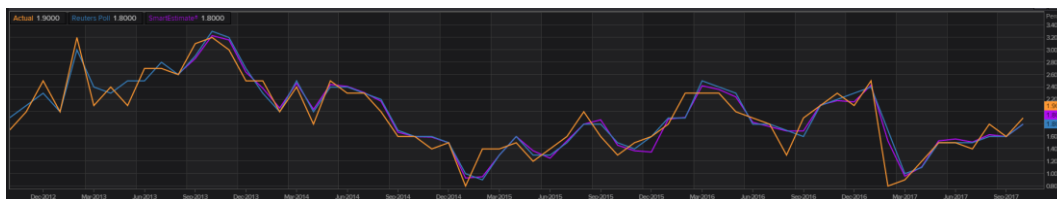
1. Die Nachfrage nach Rohstoffen steigt (Seidenstraße ...) - Beispiel Kupfer



2. Die Arbeitsmärkte ziehen an – Thema Lohn –Preisspirale – das galt bisher nur partiell. Mit zunehmender Dynamik wird dieses Thema virulent. Es geht nicht um die Frage des „ob“, sondern nur des „wann“.

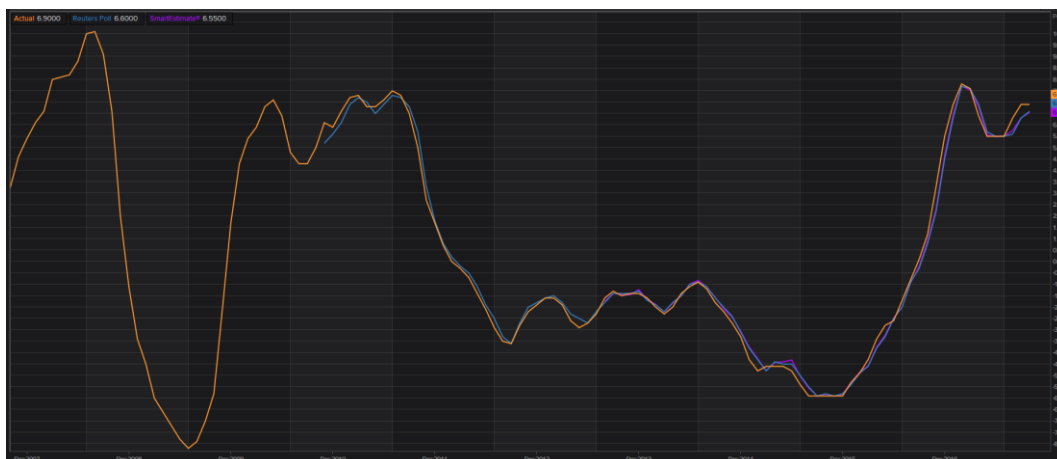
China ist heute die größte Wirtschaftsnation der Welt. Die jüngsten Entwicklungen an der Preisfront könnten bezüglich des vorher aufgemachten Themas von Bedeutung sein.

Die Verbraucherpreise legten per Oktober im Jahresvergleich um 1,9% nach zuvor 1,6% zu.



© Reuters

Erzeugerpreise verzeichneten per Oktober eine Zunahme um 6,9% (Prognose 6,6%).



© Reuters

Inflation? Brexitchaos? Überhitzung?

09. November 2017

Ergo ist verstärktes Augenmerk auf die Preisentwicklung angemahnt. Absehbar nimmt der Druck auf westliche Zentralbanken zu, das positive Konjunkturmilieu für eine Normalisierung zu nutzen.

Der Brexit lässt uns nicht los:

Laut Handelsblatt wird London heute in der sechsten Verhandlungsrunde mit der EU hinsichtlich des Brexit erneut kein neues finanzielles Angebot vorlegen. Gemäß EU-Diplomaten ist eine Krise im Brexit vorgezeichnet, wenn London diesbezüglich bis Dezember nicht liefert. Auch bei den Bürgerrechten gibt es laut Quellen der EU keine markanten Fortschritte.

Neben diesen Dilemmata bestimmen Rücktritte und Eskapaden das Geschehen in der britischen Regierung.

Der Unternehmerverband CBI des UK ist zunehmend desillusioniert ob der britischen Verhandlungsführung. Das Risiko, das sich das UK „ökonomisch selbst versenkt“ nimmt zu. Aus einer solchen Situation würde eine markante Verlegung des Kapitalstocks vom UK nach Kontinentaleuropa die Folge sein (wachsender Kapitalstock, wachsende Lohnsumme/Sozialkontribution).

Wie sagt man im Norden: Watt de een sien Uhl, is de anneren sien Nachtigall

Überhitzung:

Der Sachverständigenrat hat die Wachstumsprognose per 2017 von 1,4% auf 2,0% angepasst. Per 2018 wurde die Prognose von 1,6% auf 2,2% gesetzt.

Nachdem die Wirtschaftsweisen ihre Kompetenz im Sektor der Nacherzählung umfänglich darlegten, kommt die Debatte über eine Konjunkturüberhitzung auf.

Dabei bezieht man sich unter anderem auf Potentialwachstumsraten, die für Deutschland und die Eurozone bei circa 1,0% - 1,5% BIP-Wachstum liegen. Diesbezüglich ist die Debatte akademisch gerechtfertigt.

Für Deutschland ist sie hinsichtlich der Kapazitätsauslastungen und des Arbeitsmarkts nahezu zwingend. In der Gesamtbetrachtung der Eurozone gilt das jedoch noch nicht. Hier sind in den Bereichen der Kapazitäten und des Arbeitsmarkts als Konsequenz der zuvor ausgeprägten Krise nach wie vor keine Verspannungen in Breite und Tiefe gegeben, aber auch hier wird die Luft dünner!

Aktuell ergibt sich ein Szenario, das eine positive Haltung bezüglich der Bewertung des USD favorisiert. Erst ein Überwinden der Widerstandszone bei **1.1730 - 50** negiert den positiven Bias des USD.

Viel Erfolg!

	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
	Lagerbestände Großhandel Absatz Großhandel	September	0,3% 1,7%	0,3% 0,9%	16.00	Weiter starker Absatz unterstellt.	Mittel

Wichtige Hinweise

Dieses Informationsschreiben ist erstellt worden von der Norddeutschen Landesbank („Bank“). Die Norddeutsche Landesbank untersteht der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht sowie der Europäischen Zentralbank. Eine Überprüfung oder Billigung dieses Informationsschreibens oder der hierin beschriebenen Produkte oder Dienstleistungen durch die zuständige Aufsichtsbehörde ist grundsätzlich nicht erfolgt.

Dieses Informationsschreiben richtet sich ausschließlich an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kunden der Bank und der Sparkassen des Finanzverbundes. Zudem dient dieses Informationsschreiben allein Informationszwecken und stellt insbesondere kein Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung irgendeines Anlagetitels dar.

Alle hierin enthaltenen tatsächlichen Angaben, Informationen und getroffenen Aussagen basieren auf Quellen, die von uns für zuverlässig erachtet wurden. Da insoweit allerdings keine neutrale Überprüfung dieser Quellen vorgenommen wird, können wir keine Gewähr oder

Inflation? Brexitchaos? Überhitzung?

09. November 2017

Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Die aufgrund dieser Quellen in dem vorstehenden Informationsschreiben geäußerten Meinungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile unseres Hauses dar, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit keinerlei Gewähr übernommen werden kann.

Die vorstehenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung dieses Informationsschreibens. Eine Garantie für die Aktualität und fortgeltende Richtigkeit kann daher nicht gegeben werden. Dementsprechend ist eine Änderung unserer Meinung jederzeit möglich, ohne dass diese notwendig publiziert werden wird. Die Bewertung einzelner Finanzinstrumente aufgrund historischer Entwicklung lässt sich nicht zwingend auf die zukünftige Entwicklung übertragen. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind daher kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung. Vielmehr können etwa Fremdwährungskurse oder ähnliche Faktoren negative Auswirkungen auf den Wert von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten haben. Soweit im Rahmen dieses Informationsschreibens Preis-, Kurs- oder Renditeangaben oder ähnliche Informationen in einer anderen Währung als Euro angegeben sind, weisen wir hiermit ausdrücklich darauf hin, dass die Rendite einzelner Finanzinstrumente aufgrund von Währungskursschwankungen steigen oder fallen kann.

Da wir nicht überprüfen können, ob einzelne Aussagen sich mit Ihren persönlichen Anlagestrategien und -zielen decken, haben unsere Empfehlungen nur einen unverbindlichen Charakter und stellen insbesondere keine Anlageberatung oder Rechts- oder Steuerberatung dar.

Ferner stellt dieses Informationsschreiben weder eine Anlageempfehlung noch eine Anlagestrategie dar, sondern eine lediglich Ihrer allgemeinen Information dienende Werbemitteilung im Sinne des § 31 Abs. 2 des Wertpapierhandelsgesetzes in seiner aktuell geltenden Fassung. Aus diesem Grund ist diese Auswertung nicht unter Berücksichtigung aller besonderen gesetzlichen Anforderungen an die Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategien erstellt worden. Ebenso wenig unterliegt diese Auswertung dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung, wie dies für Anlageempfehlungen und Anlagestrategien gilt. Soweit Sie weitergehende Informationen oder eine anleger- und objektgerechte Beratung wünschen, empfehlen wir Ihnen, eine/n unserer Anlageberater/-innen aufzusuchen.

Weder die Norddeutsche Landesbank noch ihre Angestellten übernehmen eine Haftung für unmittelbare oder mittelbare Verluste aufgrund einer Nutzung der in diesem Informationsschreiben enthaltenen Aussagen oder Inhalte.

Die Weitergabe dieses Informationsschreibens an Dritte sowie die Erstellung von Kopien, ein Nachdruck oder sonstige Reproduktion des Inhalts oder von Teilen dieses Informationsschreibens ist nur mit unserer vorherigen, schriftlichen Genehmigung zulässig.

Impressum

Norddeutsche Landesbank – Girozentrale –

Hannover: Friedrichswall 10, 30159 Hannover • Postanschrift: 30151 Hannover • Tel 0511 361-0 • Fax 0511 361-4030

Bremen: Domshof 26, 28195 Bremen • Anschrift für Briefe: 28189 Bremen • Tel 0421 332-0 • Fax 0421 332-2322

Oldenburg: Markt, 26122 Oldenburg • Anschrift für Briefe: Postfach 2665, 26016 Oldenburg • Tel 0441 237-01 • Fax 0441 237-1333

Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover, Braunschweig, Magdeburg

Handelsregister: AG Hannover HRA 26247, AG Braunschweig HRA 10261, AG Stendal HRA 22150 • UStID: DE115646025

Bankverbindung: BLZ 290 500 00 • SWIFT Adresse: BRLADE22XXX

kontakt@bremerlandesbank.de • www.bremerlandesbank.de